

Protokoll

54. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg am 13.09.2017 um 18:30Uhr bis 21:00Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

TOP 1 (18:30Uhr) Begrüßung

TOP 2 (ca. 18:40Uhr) Tagesordnung, Protokoll der 53. Sitzung

TOP 3 (ca. 18:45Uhr) Bericht Vorstand

- Anträge an den Verfügungsfonds
- Antrag an den RA bzgl. Geruchsbelästigung

TOP 4 (ca. 19:00Uhr) Wilhelmsburger Projekte stellen sich vor

- Minitopia
- Bunthaus Brauerei
- EMK Pastor Karsten Mohr „Was braucht Wilhelmsburg?“

TOP 5 (ca. 19:45Uhr) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

TOP 6 (ca. 20:10Uhr) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

TOP 7 (ca. 20:20Uhr) Kultur und Soziales

- Homepage
- AG Stadtteilpflege

TOP 8 (ca. 20:40Uhr) Rückmeldungen AG Verkehr

TOP 9 (ca. 20:55Uhr) Termine, Sonstiges

Ende (ca. 21:00Uhr)

TOP 1: Begrüßung

- Der Vorsitzende Lutz Cassel begrüßt alle Anwesenden, Mitglieder und Gäste.
- Es wurde ordnungsgemäß am 25.08.2017 zur Sitzung eingeladen.
- Entschuldigt sind: Christa Glischke-Klein, Rainer Körber, Liesel Amelingmeyer, Steven Harder, Ralf Müller, Andreas Podlasly, Eckhard von Lühmann, Karin Sauer.
- Der Beirat ist beschlussfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 53. Sitzung

- **Ergänzungen in der Tagesordnung**
 - Unter TOP 3: Bericht über Antrag an den RA bzgl. Geruchsbelästigung
 - Unter TOP 3: A26 Ost- Bericht „DEGES als zukünftiger Auftragnehmer der Stadt?“

Die Ergänzungen in der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

- **Anmerkungen zum Protokoll**

Innerhalb der letzten Sitzung am 21.06.2017 hat sich eine Arbeitsgruppe gefunden, die sich in Bezug auf den geplanten Ausbau/Sanierung des Fahrradweges an der Georg-Wilhelm-Straße mit der Notwendigkeit der Umsetzung an dieser Stelle, insbesondere unter dem Aspekt der dafür zu fällenden Bäume, auseinandersetzen möchte. Darüber hinaus schlug die Gruppe vor, in diesem Zusammenhang andere, notwendige Stellen der Fahrradwegsanierung in Wilhelmsburg aufzuzeigen. Es wird durch den Gast Jürgen Geißler, der gern in dieser Gruppe mitarbeiten möchte, kritisiert, dass der Zusammenschluss der Arbeitsgruppe nicht im Protokoll vermerkt ist, mit der Bitte, dies nachzutragen. Das Protokoll wird daraufhin einstimmig verabschiedet.

Gremium

Protokoll 53: **12 Ja- Stimmen**

TOP 3: Bericht Vorstand

- **Anträge an den Verfügungsfonds**

Es wurde seit der letzten Sitzung im Vergabeausschuss über drei Anträge an den Verfügungsfonds entschieden:

- Das Projekt Schau.Spiel.Platz. hat einen Antrag über 1500€ gestellt. Es handelt sich hierbei um eine begehbare Installation, die auf dem Gelände der ehemaligen Zinnwerke montiert wird. Die Installation lädt Interessierte Menschen aus dem Stadtteil dazu ein, Kultur zu konsumieren und zu produzieren. Darüber hinaus dient das Projekt dem Zugang zu einem kreativen Möglichkeitsraum, wie er sich auf dem Gelände der ehemaligen Zinnwerke befindet und möchte verschiedene*ⁿ Akteuren*innen, die im Stadtteil tätig sind, die Möglichkeit zur Vernetzung bieten. Der Antrag wurde in vollem Umfang bewilligt.
- Der Verein für mobile Machenschaften e.V. hat einen Antrag über 1500€ gestellt um die Musikanlage auf dem Kulturfloß *Schaluppe* aufzuwerten und zu verbessern. Der Verein wünscht sich, in Zukunft auch das nachträglich montierte Oberdeck in angemessener Lautstärke bei Lesungen oder Konzerten zu versorgen. Außerdem soll es möglich sein, die Schaluppe als „Bühne“ zu nutzen um auch einem Publikum, welches an Land verweilt, eine gute Klangqualität zu bieten. Der Antrag wurde an Aurubis übergeben, mit der Bitte, die Summe aus dem gemeinsamen Verfügungsfonds zu zahlen. Aurubis hat der Bitte stattgegeben.
- Der interkulturelle Garten Wilhelmsburg e.V. hat einen Antrag über 1500€ zur Erneuerung der bereits stark verwitterten Hochbeete gestellt. Die Hochbeete und deren Bewirtschaftung sind ein wichtiger Bestandteil des interkulturellen Gartens. Der Antrag wurde ebenfalls an Aurubis übergeben und dort aus dem gemeinsamen Fonds unterstützt.
- Volker Schenk hat sich im Namen der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg mit einem Antrag direkt an Aurubis gewendet. Es werden 1000€ benötigt um die diesjährige Weihnachtsfeier der Wilhelmsburger Tafel auszurichten. Den bedürftigen Gästen der Wilhelmsburger Tafel soll so die Möglichkeit eines geselligen Zusammenseins in der Weihnachtszeit gegeben werden. Der Antrag wurde von Aurubis an den Beiratsvorstand geleitet mit der Frage, ob das von Seiten des Beirats so in Ordnung sei. Der Vorstand hat Aurubis gebeten, aus dem gemeinsamen Verfügungsfond den Antrag zu bewilligen Das wurde von Aurubis bestätigt.
- **Antrag an den Regionalausschuss bezüglich der Geruchsbelästigung im Bereich Kurdamm/Peter-Benck-Straße**

Christine Wolfram berichtet aus der Sitzung des Regionalausschusses. Zum umfangreichen Tagesordnungspunkt Geruchsbeschwerden, waren Vertreter der entsprechenden Abteilung der Umweltbehörde mit Frau Dr. Paresen und anderen anwesend, um über den Stand der Untersuchungen zu berichten. Das Ergebnis ist wie folgt:

Der Geruch kann nach wie vor keinem möglichen Verursacher zugeordnet werden. Die Untersuchungen werden von Seiten der Behörde bis auf Weiteres eingestellt. Stattdessen wird eine andere Verfahrensweise vorgeschlagen: Da die Wilhelmsburger Feuerwehr über ein spezielles Emissionen- Messgerät verfügt, soll diese bei erneuter Geruchsbelästigung umgehend über die Notrufnummer 112 aufgefordert werden, mit entsprechendem Messgerät den Ort der Geruchsbelästigung aufzusuchen und Messungen durchzuführen. Es sollen möglichst Geruchspartikel zur weiteren Analyse eingefangen werden. Das Thema ist ebenfalls in der kommenden Bezirksversammlung auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende des Beirates wird an dieser Sitzung als Gast teilnehmen und darüber Beschwerde führen, dass weder der Beirat rechtzeitig, um sich auf diesen Termin einzurichten, noch die Beschwerde führenden Bürger*innen überhaupt von diesem Termin vom RA in Kenntnis gesetzt wurden.

▪ **A26 Ost: DEGES als zukünftiger Auftragnehmer der Stadt?**

Lutz Cassel hat im Vorfeld einige Punkte vorbereitet, die er in Bezug auf die fortlaufende Planung der A26 Ost zu bedenken geben möchte. Diese lauten wie folgt:

- **Situation 1:** Die DEGES hat in Ostdeutschland Autobahnen gebaut, die jetzt bereits marode sind. (Beton Krebs) Ein Sachverständiger hat seinerzeit die DEGES gewarnt, den von der DEGES favorisierten Kiesel zu verwenden, weil dieser nicht geeignet sei. Seine Expertise lag dem Bundesverkehrsministerium vor und auch der DEGES. Dieser Experte hat sich sogar der Bundesbehörde und der DEGES als Berater empfohlen. Das wurde von der DEGES abgelehnt. Verwendet wurden die nicht- geeigneten Kieselmischungen. Sein Fazit: Nahezu alle neu gebauten Autobahnen in Ostdeutschland sind bereits marode. Dies geht zu Lasten der Steuerzahler.
- **Situation 2:** Die Autobahn Hamburg- Bremen ist in ÖPP (Öffentlich Private Partnerschaft) gebaut worden und wird privat bewirtschaftet. Es wurde zu viel Geld an den privaten Wirtschaftler überwiesen. Diese Private Firma ist nun vor der Pleite. Dies geht ebenfalls zu Lasten der Steuerzahler.
- Die A26 soll allen Warnungen zum Trotz in ÖPP gebaut und bewirtschaftet werden, obwohl sich nun klar herausgestellt hat, dass ÖPP wirtschaftlich nicht sicher sind. Wie sich bei der Autobahn Hamburg – Bremen durch die Pleite des Betreibers herausgestellt hat, lagen die Kosten für die ÖPP dort sogar wesentlich höher. Wieder geht dies zu Lasten der Steuerzahler.
- **Zu Situation 1:** Ist die DEGES nach dem Desaster mit den maroden Autobahnen im Osten des Landes noch ein glaubwürdiger, und verlässlicher Partner für das Projekt A 26?
- Diese Fragen sollten sich noch vor der Wahl die Politiker stellen lassen. Eine Aufgabe für das Bündnis Verkehrswende einerseits und für die AG A26 von Perspektiven! andererseits. (Das Bündnis Verkehrswende und Perspektiven! sind beide Kooperationspartner des Stadtteilbeirates. Anm. der Protokollantin)

TOP 4: Wilhelmsburger Projekte stellen sich vor

- **Minitopia**

Stefanie Engelbrecht, die das Stadtfarm-Projekt „Minitopia“ innerhalb der Sitzung vorstellen wollte, ist leider verhindert und musste den Termin kurzfristig absagen. Es wird versucht, dieses in der kommenden Sitzung nachzuholen.

- **Bunthaus Brauerei**

Seit 2016 gibt es die Bunthaus Brauerei an der Bunthäuser Spitze. Jens Hinrichs stellt das Projekt vor. Bunthaus möchte Wilhelmsburg wieder „auf die Bierkarte“ bringen und hat sich diesbezüglich auch mit der Vergangenheit von Wilhelmsburg als Brauereistandort auseinandergesetzt. Die letzte ortsansässige Brauerei existierte vor gut 210 Jahren. So hat die Bunthaus Brauerei neben einigen ausgefallenen Sorten eine Biersorte im Sortiment, die nach historischem Vorbild der damaligen Brauerei am Amtshof hergestellt wird. Im vergangenen Sommer haben die beiden Brauer von Bunthaus erfolgreich eine Crowdfunding- Kampagne zum Abschluss gebracht, um das Bier, das es bisher nur in Fässern zu erwerben gab, auch in Flaschen abgefüllt anzubieten. In Zukunft wird es das Bunthaus Bier neben bisher wenigen ausgewählten Gastronomiebetrieben in Wilhelmsburg auch im einstigen Verdüsungsräum des ehemaligen Wasserwerkes im Inselepark zur Verköstigung geben. Der Beirat lobt das Projekt, betont aber auch, dass das Gremium keine Plattform für Werbezwecke von Unternehmen ist.

- **EMK Pastor Karsten Mohr „Was braucht Wilhelmsburg?“**

Karsten Mohr von der Evangelisch-methodistischen-Kirche Wilhelmsburg stellt die Umfrageergebnisse vor, die bei einer Bürgerbefragung im Rahmen der „one-world-tour“ in Hamburg auf die Kernfrage „Was braucht Wilhelmsburg?“ entstanden sind (s. Tabelle im Anhang). Zwei Themen, die dabei für den Stadtteil als besonders wichtig erachtet werden, sind die Sauberkeit und die Sicherheit auf öffentlichen Plätzen. Viele Bewohner des Stadtteils beklagen die auffällige „Vermüllung“ mancher Straßen/Plätze oder Parks. Zudem gaben einige Leute an, sich auf öffentlichen Plätzen, wie beispielsweise dem Stübenplatz, nicht sicher zu fühlen. Grund hierfür seien oftmals Menschengruppen, die den Platz als Treffpunkt nutzen um gemeinsam Alkohol zu konsumieren und in der Folge lautstark zu diskutieren. Es komme des Öfteren zu Lärmbelästigungen und Streits, wovon die direkten Anwohner und Passanten, die den Platz queren zunehmend betroffen seien. Herr Mohr bittet den Beirat, sich dieses (bereits bekannten) Problems anzunehmen und gemeinsam über Verbesserungsvorschläge und eine Vorgehensweise zur Eindämmung der Problematik zu beratschlagen. Verschiedene Beiratsmitglieder sowie Kai Osten erklären, dass es mit dem Quartiersbeirat Reiherstieg und der Projektgruppe Stadtteilpflege zwei Ansprechpartner gibt, die sich bereits zum Teil um diese Themen kümmern.

TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

▪ Sanierung des Fahrradweges an der südlichen Georg-Wilhelm-Straße

Michael Ulrich berichtet, dass der Bitte an den Beirat, sich für eine Anpassung des Radfahrweges auf 2m bzw. 2,25m auszusprechen, so nicht nachgekommen werden kann, da beide Varianten die Fällung von 20 bzw. 25 Straßenbäumen zur Folge hätten. Der Ausbau eines Radfahrweges und die damit verbesserte Fahrradfreundlichkeit an dieser Stelle, kann nicht auf Grundlage von Baumfällungen geschehen. Des Weiteren gibt es in Wilhelmsburg an anderen Stellen Radfahrwege, die sich in einem noch viel schlechteren Zustand befinden und wesentlich dringender einer Sanierung bedürften als der Radfahrweg an der südlichen Georg- Wilhelm- Straße. Hier hat sich bereits in der vorherigen Sitzung eine Kleingruppe bereit erklärt (M.Ulrich, J.Geißler), einige Radfahrwege abzufahren und auf Sanierungsbedarf zu prüfen. Michael Ulrich wird gebeten, weiterhin mit Herrn Jürgen Geißler Kontakt zu halten.

Die aktuellen Planungen des Bezirksamtes und der BWVI beinhalten eine Reaktivierung des ehemals zu Testzwecken eingerichteten Radfahrstreifens auf der Fahrbahn. Da damals bereits festgestellt wurde, dass die Fahrbahn an dieser Stelle dafür zu eng ist, müsste die Fahrbahn verbreitert werden. So müsste gewährleistet werden, dass auch trotz des LKW Verkehrs, der beispielsweise die Firma Mankiewicz in der Georg- Wilhelm- Straße erreichen muss, eine sichere Alternative für den Fahrradverkehr entstehen kann. Hierfür müssten allerdings insgesamt 65 Straßenbäume gefällt werden. Dieser Umstand zeigt, dass weiter dringender Diskussionsbedarf in Bezug auf dieses Thema besteht.

Es wird der Vorschlag gemacht, zur kommenden Sitzung am 15.11.2017 Ansprechpartner*innen von der BWVI sowie dem Bezirksamt einzuladen, um über die Situation zu sprechen.

TOP 6: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

Karin Sauer wünscht sich Informationen bezüglich der Bebauung des Korallus-viertels. Seit geraumer Zeit sieht es dort so aus, als würde zwar etwas geplant, jedoch sind kein Fortgang der Planung oder Bebauung zu erkennen. Kai Osten berichtet, dass es nach wie vor Verhandlungen mit dem Projektentwickler gibt, dieser jedoch in der Vergangenheit mehrmals gewechselt hat, weshalb es zu starken Verzögerungen gekommen ist. Eine öffentliche Auslegung der Pläne wird für Anfang 2018 erwartet.

TOP 7: Kultur und Soziales

▪ Homepage

Johannes Robert setzt sich dafür ein, das Thema Homepage wieder aufzugreifen und intensiver daran zu arbeiten. Die Arbeitsgruppe besteht derzeit aus Johannes Robert,

Andreas Schwarz und Lorenz Fontheim. Nach wie vor können Interessierte Beiratsmitglieder sich gern beteiligen. Für den Bau der Homepage ist es wichtig, dass der Beirat „Gesicht zeige“ und sich mit Öffentlichkeitsarbeit auseinandersetze um den Stadtteilbeirat und seine Arbeit transparenter zu gestalten. Eine Möglichkeit wäre, in einer kleinen Serie innerhalb eines lokalen Print- und Onlinemagazins, einzelne Mitglieder des Beirates in Kurzinterviews vorzustellen. Die Bürger*innen des Stadtteils hätten so die Möglichkeit „ihre*n“ Quartiersvertreter*in kennenzulernen und diese*n zu gewissen Themen und Anliegen, die den Beirat betreffen, auch ansprechen zu können. Dieser Gedanke soll in den Aufbau der Homepage mit einfließen, ebenso wie die Veröffentlichung und Einsehbarkeit der Sitzungstermine mit ihren Tagesordnungen.

- **AG Stadtteilpflege**

Die AG Stadtteilpflege weist auf ihre nächste Einpflanzaktion am 21.10.2017 hin.

TOP 8: Rückmeldungen aus der AG Verkehr

- **Wildes Parken Bereich „Vogelhüttendeich“**

Michael Ulrich berichtet, dass er inzwischen ein Gespräch mit Herrn Ingo Schwarz vom Polizeikommissariat 44 geführt hat. So wurde in der Vergangenheit bereits der LBV bezüglich der Parkraumbewirtschaftung im Bereich Fährstraße/Vogelhüttendeich angefragt. Die Anfrage wurde abgelehnt, mit der Begründung, der Bereich würde zu wenig Straßen umfassen und die Parkraumbewirtschaftung sei so für den LBV nicht rentabel. Würden mehr Straßen mit einbezogen, das Gebiet zur Parkraumbewirtschaftung demnach vergrößert, könnte ggf. eine erneute Anfrage erfolgen.

Unabhängig davon sollen die beiden Einbahnstraßen Vogelhüttendeich und Fährstraße für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen geöffnet werden.

Die Arbeitsgruppe (Michael Ulrich, Klaus Borsutzky, Dieter Obele, Lutz Cassel) hat eine Empfehlung bezüglich der Parkraumbewirtschaftung in diesem Bereich formuliert und stellt diese vor (s. Anhang). Über die Empfehlung wird abgestimmt:

Gremium

Ja- Stimmen: 11

Enthaltungen: 1

Nein- Stimmen: -

- **Wildes Parken Bereich „Am Inselpark“**

Es scheint eine schriftliche Anordnung an den Betreiber der Veranstaltungshalle zu geben, dass im Falle einer Großveranstaltung ein Klappschild sowie eine Schranke und

ein Posten im Einfahrtsbereich der Straße „Am Inseipark“ installiert werden müssen um den Besucherandrang mit Fahrzeugen zu mindern und auf die ausgewiesenen Parkflächen hinzuweisen. Die derzeitige dauerhafte Beschilderung ist bisher nicht angepasst worden und nach wie vor irreführend. Die Anordnung wird nach Aussage von Anwohnern nicht oder nicht in vollem Umfang eingehalten.

Des Weiteren besteht bereits eine Vereinbarung mit der Kletterhalle, dass Besucher der Halle die vorhandenen Parkflächen vergünstigt nutzen können.

Generell erweist sich die Kommunikation mit dem Betreiber der nicht überdachten Parkplätze (im Gegensatz zur vorhandenen Kommunikation mit dem Parkhausbetreiber) als schwierig.

Hierzu wird ebenfalls eine Empfehlung des Beirates vorgelegt (s. Anhang). Die Abstimmung erfolgt.

Gremium

Ja- Stimmen: 11

Enthaltungen: 1

Nein-Stimmen: -

TOP 9: Termine, Sonstiges

- Es wird vorgeschlagen, die kommende Sitzung am 15.11.2017 im Haus der Jugend stattfinden zu lassen und mit einer Weihnachtsfeier ausklingen zu lassen.
Update 28.09.2017: Es gibt den weiteren Vorschlag, die Sitzung am 15.11.2017 in normalem Umfang stattfinden zu lassen und sich beiratsintern an einem anderen Termin zu einer kleinen Weihnachtsfeier zusammenzufinden. Hier könnte ein Rückblick 2017/Ausblick 2018 erfolgen, ohne die vorherige Sitzung in ihrem zeitlichen Umfang zu beschneiden. Sobald eine Entscheidung getroffen ist, gibt es mehr Informationen hierzu.
- Am kommenden Samstag, 23.09.2017 findet im Rahmen des Beteiligungsverfahrens „Spreehafenviertel“ eine von Perspektiven! geleitete Erkundungstour durch das neue Gebiet statt. Diese erfolgt sowohl landseits als auch auf dem Wasser. Hierfür wird das Wilhelmsburger Kulturfloß „Schaluppe“ anwesend sein um die Kanäle entlangzufahren. Um Anmeldung bei Sonja Krauß (sonjakrauss@buewi.de) wird gebeten.
- Die nächste Sitzung findet am 15.11.2017 statt.

Der Vorsitzende Lutz Cassel schließt die Sitzung um 21:00Uhr.

Anwesenheitsliste

Altinova, Oezcan	Kirchdorf-Süd
Borsutzky, Klaus	Neue Mitte
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Flecke, Peter	Veringstraße
Fontheim, Lorenz	Vogelhüttendeich
Kodrzynski, Jutta	GAL
Matysik, Jens	Finkenriek/Stillhorn/Siebenbrüderweide
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Osten, Kai	Fachamt SL
Robert, Johannes	Mengestraße/Dratelnstraße
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehaun, Sabine	Veringstraße
Webs, Ronald	Mengestraße/Dratelnstraße
Wolfram, Christine	Die Linken

Protokollantin: Christine Hill